Kipper 12er 1620

Kippermünzen gab es in den Jahren 1619 bis 1623.

Spekulanten kauften guthaltige Münzen auf und gaben sie in die Schmelze. Legiert mit sehr viel Kupfer prägten die Landesherrn schlechte neue Münzen aus. Damit machten sie einen ungeheuren Gewinn. Die Folge waren eine Geldschwemme, Spekulation, Inflation und eine ungeheure Rechtsunsicherheit. Am Ende wurden die kupferhaltigen Kippermünzen auf einen kleinen Bruchteil ihres Wertes herabgesetzt.

Seit 1123 bekanntes westfälisches Adelsgeschlecht an der oberen Lippe mit den Hauptorten Lippstadt, Lemgo und Salzuflen. 1640 begründete sich die Linie Schaumburg-Lippe. Mit dem Hauptort Detmold blieb Lippe auch nach 1806 selbständig. Der letzte Fürst dankte 1918 ab.

Informationen

1620 (Datierung)

Kippermünze

Dauerausstellung Frankfurt Einst?
Neubau, Ebene 1, Münzenreich, Vitrine F 11

Inv. M19840